

Souvenir card box - with cards

Archive

Accession Nr.: 88.97.1 

Place of production: Austria (presumably)

Materials: cardboard; leather-look paper

Techniques: embossed; gilt

Dimensions: height: 10 cm
width: 16 cm
thickness: 2 cm

The lying, rectangular box imitates bookbinding. The decoration of the front and back plates are identical, framed with scrolling, leaved foliage between gilt double-lines. The middle of the sides of the frame is enriched with a red leather application, pressed down with a gilt rosette. The surface is tooled in blind with Neo-Gothic a la cathedrale motifs, with a flower shaped of twelve ogees in the centre, flanked by two ogee compartments on the sides. The richly gilt spine shows leaf, scroll and dot motifs. There is a gilt SOUVENIR title inscription in the middle, placed in an oval frame closed by two applied triangles of red leather. The edges of the plates are gilt with dots, the inner sides have gilt frames with tulip motifs. The inside of the cover is lined with red silk. High, gilt sides were glued on the bottom plate. The inner side of the casket was enriched with a gold-printed, hand-painted picture depicting a swan floating on the lake in front of a garden pavilion. The box contains handwritten souvenir texts, written on coloured paper plates of gilt rims, in German, French and Italian, from 1840-1849.

Literature

- a kiállítást rendezte: Batári Ferenc, Vadászi Erzsébet: *Historizmus és eklektika. Az európai iparművészet stíluskorszakai*. Iparművészeti Múzeum, Budapest, 1992. - Nr. 602. (Lovay Zsuzsanna)





... La più certa guida è l'innocenza.
 Chi si fida alle bellezze,
 Si ramica le il destino, il tutto perde;
 Chi alla Virtù s'affida,
 Perde perir la sorte ogni funesto,
 Ma la pace dell'Alma almeno gli resta -
 Aristotiles.

Leggendo questi versi l'Alto e nobile O. D. Deod.
 Affezionato amico G. D. Weber
 Venezia li 29. 4. 1786.

Il passato non è, ma ce lo punge
 Da vivamente brama;
 Il futuro non è, ma ce lo finge
 Da curiosa speranza,
 Il presente dell'è, ma in un baleno
 Ci vola dal nullatenente.
 Anche la vita è appunto
 Una memoria, una speranza, un punto!

Quando l'Alma esce dal corpo, anche l'Alma, e l'Alma dal
 corpo, questa più che il corpo, e che l'Alma, e l'Alma
 nell'Alma, e l'Alma, e l'Alma, e l'Alma, e l'Alma, e l'Alma,
 Venezia li 8. 4. 1786. affezionato amico G. D. Weber
 a Venezia

Ich habe gefunden auf
 die still die Augen befehlen,
 Und man die für die Welt,
 Ich nie mit dem geistlich.

Venezia li 6. November 1786.

Auf solch' grandem Reich
 Du sollst Dein Herz befehlen,
 Und wenn die Zeit sich füllt,
 So sei es mit dem Guten.

 Langsam den 6. November 1840.

Unter diesen soll Dein Leben
 Stehen, wie ein Laubholz Laub
 Und es soll die Frucht geben
 Das Dein Herz nicht verfluchen mag

 Zur Erinnerung an Deine Besuche
 Unter diesen
 Langsam den 11. November 1840
 Langsam
 Das Leben ist ein Traum
 Erinnerung an Dich

Denn alles flieht von aller Ad' furchtlos,
 Nur Stande, Gold und Silber fallen fort.
 Ein Mann voll Geist und fester Will
 (Wacht) und das ist der ganze Reicht.

 Zur Erinnerung
 Langsam den 11. November 1840
 Langsam

Wenn ich die Welt der Trübsung ansehe,
 O! dann erhalte ich furchtbare Mühe,
 Furcht mich, das, was ich furchtlos ansehe,
 Gütlich, magst du es nicht furchtlos ansehe.
 Mein Glück
 Mein Mühe

 Zur Erinnerung an Deine Besuche
 Langsam den 11. November 1840

Meiner Freundin ein Brief.
 Neben Schaffel, gelbes elegant Spiel,
 Neben auf den Knöpfen, die sich zeigen,
 Unablässig aus der Hand herausgehen,
 Ist der Knopf aufgezogen, seinen Ziel,
 Goffend, goffend oft unmerklich mal,
 Knopf knifflend, ohne Überlegen,
 Das Alles gleichelich auf sich ausgehen,
 Wenn zögerndem Laufe, das ohne Spiel,
 Seine Kraft ist fast schon gegeben,
 In das Leben stürzen sich mit Eifer,
 Goffend nicht an mich dem Ziele streben,
 Keinerzeit zurück mit dem Knopf schwingen,
 Ihre Augen stürzen, ohne stehen,
 Sie nicht aus der Hand heraus sich ziehen.
 In 9ten Juli 1846.

Meiner Freundin ein Brief
 Neben Schaffel, gelbes elegant Spiel,
 Neben auf den Knöpfen, die sich zeigen,
 Unablässig aus der Hand herausgehen,
 Ist der Knopf aufgezogen, seinen Ziel,
 Goffend, goffend oft unmerklich mal,
 Knopf knifflend, ohne Überlegen,
 Das Alles gleichelich auf sich ausgehen,
 Wenn zögerndem Laufe, das ohne Spiel,
 Seine Kraft ist fast schon gegeben,
 In das Leben stürzen sich mit Eifer,
 Goffend nicht an mich dem Ziele streben,
 Keinerzeit zurück mit dem Knopf schwingen,
 Ihre Augen stürzen, ohne stehen,
 Sie nicht aus der Hand heraus sich ziehen.
 In 9ten Juli 1846.

Mein Brief an dich ist fertig,
 Besitzt mit dieser Briefschiffchen
 Ich bin nun glücklich in
 Danken für die vielen Briefe
 die ich von dir bekomme.
 Dein
 Carl Dollen aus
 auf Sandbach
 Innsbruck d. 15 April 1846

Freund! Ich habe dir den Brief
 den ich dir geschrieben habe
 in die Hand gegeben. Ich habe
 dich sehr lieb und ich hoffe
 dich bald wieder zu sehen.
 Ich habe dich sehr lieb und
 ich hoffe dich bald wieder zu
 sehen.
 Dein
 Georg
 Sonntag 28. Febr 1846

Ich schick dir diese von dir
 den du gemacht hast,
 und die ich dir
 schickte in dem Augenblick
 als ich dich
 sah.

Gehe in jedem Augenblick

dein bester Freund
M. Th. Friedl.

Prag den 23 Juli 1846.

Die Kunde zum Aufsat

Ich schick dir diese von dir den du gemacht hast, und die ich dir schickte in dem Augenblick als ich dich sah.	Ich schick dir diese von dir den du gemacht hast, und die ich dir schickte in dem Augenblick als ich dich sah.
---	---

Ich hab dich wohl, hab' glücklich zugefunden
 Gedank die Stunden, die dich
 hab' glücklich, wenn ich dich wohl gefunden
 die Stunden die ich dich
 hab' glücklich, wenn ich dich wohl gefunden
 die Stunden die ich dich
 hab' glücklich, wenn ich dich wohl gefunden

M. Th. Friedl.

Ich hab dich wohl, hab' glücklich zugefunden
 Gedank die Stunden, die dich
 hab' glücklich, wenn ich dich wohl gefunden
 die Stunden die ich dich
 hab' glücklich, wenn ich dich wohl gefunden
 die Stunden die ich dich
 hab' glücklich, wenn ich dich wohl gefunden

Prag den 7 Februar 1847
M. Th. Friedl.

Was ich dir schreiben
 will, das schreibe ich dir
 zu. Das ist mein Wunsch
 zu sein, dass du glücklich
 bist, und ich dich
 liebe. Ich bin immer
 bei dir, und ich liebe
 dich. Ich bin immer bei
 dir, und ich liebe dich.
 Neapel den 1. April 1807
 Joseph Haydn, Kapellmeister

Was ich dir schreiben
 will, das schreibe ich dir
 zu. Das ist mein Wunsch
 zu sein, dass du glücklich
 bist, und ich dich
 liebe. Ich bin immer
 bei dir, und ich liebe
 dich. Ich bin immer bei
 dir, und ich liebe dich.
 Neapel den 1. April 1807
 Joseph Haydn, Kapellmeister

Was ich dir schreiben
 will, das schreibe ich dir
 zu. Das ist mein Wunsch
 zu sein, dass du glücklich
 bist, und ich dich
 liebe. Ich bin immer
 bei dir, und ich liebe
 dich. Ich bin immer bei
 dir, und ich liebe dich.
 Neapel den 1. April 1807
 Joseph Haydn, Kapellmeister

As over the cold scholeral stone
 Some name arrests the passer-by
 Thut, when thou viewst this page alone,
 May mine attract thy pensive eye.
 And when by thee that name is read,
 Recurb me in some succeeding year,
 Reflect on me, as on the dead,
 And think my heart is buried here
 When you read these lines of
 Byron, remember your friend
 Venice June 13th Hermann Matthiae
 1809







... La più certa guida è l'innocenza.
Chi si fida alle bellezze,
Si annida nel Destino, il tutto perde;
Chi alla Virtù s'affida,
Benche parvi la sorte ogni funesta,
Per la pace Dell'Alma almeno gli resta —
M. G. G. G.

Leggendo questi versi Ella si ricorda Quel verso
Affirmato prima da me G. D. Weber
Venezia li 29. 11. 1785.



